

Printausgabe vom 09.11.2007

Claus Claussen zaubert seine Geschichten aus dem Koffer



Geschichtenerzählen ist für Claus Claussen ein großes Vergnügen, und für die Jungen und Mädchen der 3 b in der Hostatoschule auch.
Foto: Maik Reuß

Höchst. Wenn Claus Claussen aus seinem roten Koffer eine der kleinen unterschiedlich geformten Schachteln holt, wird es im Klassenzimmer ganz still. Denn die Kinder wissen, dass es jetzt spannend wird.

Claus Claussen ist Geschichtenerzähler; und an der Hostatoschule, wohin er jedes Jahr im November eingeladen wird, kennen ihn die Schüler schon. „Hast Du das Karottenauto dabei?“, fragen sie den pensionierten Lehrer etwa – die Geschichte, bei der er aus einer Karotte und ein paar Reißzwecken ein Auto bastelt, hat sich den Kindern eingeprägt. Gerade das sei das Schöne und das Besondere am Geschichtenerzählen. „Was die Kinder heute im Fernsehen

sehen, haben sie spätestens übermorgen wieder vergessen. An das, was man ihnen erzählt, erinnern sie sich noch Jahre später“, stellt Claussen fest.

Dass der Geschichtenerzähler gerade im November in die Hostatoschule kommt, ist kein Zufall. „Der November ist unser Vorlesemonat“, erläutert Konrektorin Ewa Becker. In allen Klassen geht es in diesem Monat um Bücher, um Geschichten und ums Vorlesen, vor allem, aber nicht nur im Deutschunterricht. Den Drittklässlern hat Claussen zwar nicht das Karottenauto mitgebracht, dafür aber eine Geschichte über Schokolade. „Vielleicht kennt jemand etwas Ähnliches mit einem anderen Nahrungsmittel“, sagt er. Und dann geht es los. Der Geschichtenerzähler schlägt eine kleine Glocke an und öffnet ein Holzkästchen. Heraus kommt die Geschichte von dem Mädchen, das immer Schokolade essen wollte. „Du wirst zu dick“, warnt die Großmutter. „Du bekommst schlechte Zähne“, prophezeit die Mutter. Als die beiden dem Mädchen keine Schokolade mehr geben wollen, geht es in den Wald. Von einer Fee bekommt es ein Kistchen, aus dem so viel Schokolade kommt, wie die Kleine nur will. Sie muss nur ein bestimmtes Wort sagen, dann hüpfen die Schokoladenstücke heraus, bei einem anderen Wort endet die zauberhafte Schokoladenproduktion. Es kommt, wie es kommen muss, und wie man es schon aus dem Märchen „Der süße Brei“ der Brüder Grimm kennt. Die Mutter des Mädchens entdeckt das Kästchen, spricht das erste Wort und hat das zweite vergessen. „Jetzt ist überall Schokolade. Der Keller ist schon voll, und schließlich verteilt sie sich über das halbe Dorf“, erzählt Claus Claussen. Die Schüler stellen sich vor, wie es wäre, wenn plötzlich überall Schokolade wäre, und hören fasziniert zu. „Erst wenn ich die Klasse vor mir sehe, wähle ich die Geschichten aus. Das ist Intuition, und meistens liege ich mit meiner Wahl richtig.“ 13 Jahre Erfahrung hat er als Erzähler inzwischen gesammelt. Seine Themen findet er in Büchern, vor allem aber im Internet. „Dabei ist es wichtig, dass die Geschichten dem Alter der Zuhörer angemessen sind. Erstklässler brauchen etwas zum Mitmachen, bei Viertklässlern muss es auch zum Mitdenken sein.“

Die Nachfrage ist groß. Zu rund 15 Schulen fährt der Hofheimer jeden Monat, Anfragen kommen „von der Nordsee bis aus Südtirol“. Auch Seminare für Pädagogen bietet Claussen an. „Für das Geschichtenerzählen habe ich immer ein Faible gehabt“, sagt er. Mit seinem Koffer will er von Schule zu Schule reisen, „so lange ich es kann“. (jöh)